Urgroßvater und sein Hund begleiten Urenkel in seiner schweren OP

Jayne, die Mutter von **Sam**, schickte der Autorin Newcomb folgenden Bericht (Newcomb 2011):

Mein kleiner Sam hatte einen schwierigen Start ins Leben, da er unter einigen lebensbedrohlichen Allergien litt. Als er drei Jahre alt war, hatte er mit seinem Ellbogen große Probleme und musste operiert werden. Es war schlimm, denn er reagierte so empfindlich auf die Narkose, dass er einen Kollaps erlitt und mehrmals wiederbelebt werden musste. Wir hatten große Angst um ihn. Die Ärzte befürchteten, dass er einen septischen Schock erlitten hatte und sein Arm amputiert werden müsste.

Als Sam von seiner zweiten Operation aufwachte, drehte er sich zu mir und sagte:

„Mami, es ist in Ordnung, ein alter Mann mit komischen Haaren und einem gelben Hund hat sich um mich gekümmert. Der Mann sagte zu mir: ‚Komm her, Sam, setz dich zu mir und warte ein bisschen.' "

Meine Mutter und meine Schwester waren damals dabei und wir sahen uns nur an und wussten genau, wen er beschrieben hatte. Aber niemand sagte etwas dazu. Glücklicherweise hat sich Sam wieder vollständig erholt und nach sechs Wochen Krankenhausaufenthalt ging es ihm gut genug, um nach Hause kommen zu können.

Eines Tages sahen wir ein paar alte Familienfotos durch und Sam wurde ganz aufgeregt. Er drehte sich zu mir um und sagte:

„Mami, das ist der Mann, der sich im Krankenhaus um mich gekümmert hat, und das ist der Hund."

Sam hatte meinen lange verstorbenen Großvater und den gelben Labrador erkannt, mit dem ich aufgewachsen war.

Mein Großvater hat damals sicherlich auf ihn aufgepasst, da habe ich keinerlei Zweifel.

Mein Kommentar

Die Erscheinung wird hier nicht im Alltagsbewusstsein gesehen, sondern in der Bewusstlosigkeit der Narkose (geänderter Bewusstseinszustand). Bemerkenswert ist, dass Sam seinen Urgroßvater und dessen Hund, die er beide zu deren Lebzeiten nicht gekannt hat, in der Narkose nicht nur schemenhaft, sondern

so genau gesehen haben muss, dass er beide auf den Fotos erkennen konnte.

Wie in vielen anderen Fällen helfen auch hier Fotos, die Identität der Erscheinung festzustellen.

Quelle:

Newcomb, Jacky (2011) Angel Kids / Die medialen Erfahrungen unserer Kinder, Amra, Hanau, ISBN: 978-3-939373-22-3, S. 87